

Frankfurter Wirtschafts-
und Sozialwissenschaftliche Studien

Heft 12

Der Kostenbegriff in der Betriebswirtschaftslehre

Von

Kurt Thielmann



Duncker & Humblot · Berlin

**FRANKFURTER WIRTSCHAFTS-
UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE STUDIEN**

Heft 12

**Herausgegeben von der
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

Der Kostenbegriff in der Betriebswirtschaftslehre

Von

Dr. Kurt Thielmann



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1964 Duncker & Humblot, Berlin
Gedruckt 1964 bei Albert Sayffaerth, Berlin 61
Printed in Germany

Vorwort

Die Diskussion begrifflicher Fragen tritt in der Betriebswirtschaftslehre bisher gegenüber der Erörterung sachlicher Probleme zurück. Bei einzelnen Begriffen, die relativ häufig Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen waren, findet sich zudem eine Vielzahl von einander abweichender Begriffsauffassungen.

Eine exakte wissenschaftliche Untersuchung erfordert jedoch klare und eindeutige Begriffe. Auch die Wirtschaftspraxis hat ein begründetes Interesse an begriffsdefinitorischen Fragen, denn die saubere und umfassende Definition eines Begriffes ist Voraussetzung für dessen gegenstandsgerechte Anwendung auf die praktischen Erscheinungsformen des begrifflich erfaßten Phänomens.

Die vorliegende Arbeit befaßt sich kritisch mit den zahlreichen betriebswirtschaftlichen Kostenauffassungen. Sie trägt zunächst aus dem Bereich der Logik die Prinzipien wissenschaftlicher Begriffsbildung zusammen und überprüft sie hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Betriebswirtschaftslehre und den Kostenbegriff im besonderen. Damit werden Probleme aufgegriffen, die über den engen Rahmen des Themas hinaus für die Betriebswirtschaftslehre von allgemeiner Bedeutung sind.

Anhand der Prinzipien wissenschaftlicher Begriffsbildung werden die einzelnen Kostenbegriffe kritisch analysiert. Um die Ursachen, die zu den abweichenden Kostenauffassungen geführt haben, und die Mängel, die den einzelnen Kostenbegriffen nach Ansicht des Verfassers anhaften, klar hervortreten zu lassen, wird der Versuch unternommen, den Einfluß der Auffassung des jeweiligen Autors über das Wesen der Betriebswirtschaftslehre auf den Kostenbegriff herauszuarbeiten. Die Wesensmerkmale der verschiedenen Kostenbegriffe werden dahingehend überprüft, ob sie den Prinzipien der Begriffsbildung gerecht werden.

Das Verhältnis von wertmäßigen und pagatorischen Kostenauffassungen und die Frage, ob bei der inhaltlichen Bestimmung des Kostenbegriffs Gedanken der Kostennormalisierung zu berücksichtigen sind, stehen neben der Erörterung von Einzelproblemen wie des Kostencharakters kalkulatorischer Zinsen, betrieblicher Steuern u. a. im Vordergrund der Untersuchungen.

Es handelt sich bei der Untersuchung um eine Dissertation, die von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main mit dem gleichen Titel angenommen worden ist.

Herrn Prof. Dr. K. Banse, der die Arbeit angeregt und sachlich sowie methodisch in entscheidendem Maße gefördert hat, bin ich zu besonderem Dank verpflichtet. Der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität danke ich für die Aufnahme der Arbeit in ihre Schriftenreihe und für die finanzielle Unterstützung der Drucklegung.

Kurt Thielmann

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A. <i>Problemstellung</i>	11
B. <i>Abgrenzung des Untersuchungsgebietes</i>	13
C. <i>Gang der Untersuchung</i>	14

Erster Hauptteil

Grundsätzliches zur wissenschaftlichen Begriffsbildung

A. <i>Die wissenschaftliche Begriffsbildung im allgemeinen</i>	16
I. <i>Der Begriff</i>	16
II. <i>Die Definition und deren Formen</i>	18
1. <i>Die Definition</i>	18
2. <i>Nominal- und Realdefinition</i>	19
3. <i>Der Vorgang des Definierens</i>	20
4. <i>Die Bedeutung der Definition für die weiteren Ausführungen</i>	21
III. <i>Die Prinzipien wissenschaftlicher Begriffsbildung</i>	21
B. <i>Die Besonderheiten wissenschaftlicher Begriffsbildung in der Betriebswirtschaftslehre</i>	26
I. <i>Die Bedeutung des Prinzips der Vollständigkeit bei der Begriffsbildung in der Betriebswirtschaftslehre</i>	26
II. <i>Die Bedeutung des Prinzips der Fruchtbarkeit bei der Begriffsbildung in der Betriebswirtschaftslehre</i>	26
III. <i>Die Bedeutung des Prinzips der Widerspruchslosigkeit bei der Begriffsbildung in der Betriebswirtschaftslehre</i>	30
C. <i>Besonderheiten bei der Bestimmung des betriebswirtschaftlichen Kostenbegriffs</i>	30
I. <i>Die aus dem Prinzip der Widerspruchslosigkeit herzuleitenden Forderungen an die Bestimmung des Kostenbegriffs</i>	30
II. <i>Die bei der Bestimmung des Kostenbegriffs in der Literatur benutzte Definitionsform</i>	31
D. <i>Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse</i>	32

Zweiter Hauptteil

Kritische Darstellung der betriebswirtschaftlichen Kostenbegriffe

A. <i>Die Kostenbegriffe von Schmalenbach, Kosiol und Mellerowicz</i> ...	34
I. <i>Der Kostenbegriff Schmalenbachs</i>	34
1. <i>Die Ausgangsposition Schmalenbachs</i>	34
2. <i>Kritische Darstellung des Kostenbegriffs von Schmalenbach</i> ..	37
a) <i>Allgemeines</i>	37
b) <i>Die Definition des Schmalenbachschen Kostenbegriffs und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale</i>	37
c) <i>Kritische Darstellung der einzelnen Wesensmerkmale des Schmalenbachschen Kostenbegriffs</i>	38
aa) <i>Das Wesensmerkmal des Güterverzehr</i>	38
α) <i>Der Begriff des Gutes</i>	38
β) <i>Der Begriff des Verzehr</i>	40
γ) <i>Beurteilung des Merkmals des Güterverzehr</i> ...	41

bb) Das Wesensmerkmal der Leistungsbedingtheit	41
cc) Das Wesensmerkmal der Bewertung	44
3. Gegenüberstellung von Kosten- und Aufwandbegriff	46
4. Zusammenfassende Beurteilung des Schmalenbachschen Kostenbegriffs	50
II. Der Kostenbegriff E. Kosiols	51
1. Die Ausgangsposition E. Kosiols	51
2. Kritische Darstellung des Kostenbegriffs von Kosiol	54
a) Die Definition des Kostenbegriffs von Kosiol und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale	54
b) Kritische Darstellung der einzelnen Wesensmerkmale des Kostenbegriffs von Kosiol	54
aa) Das Wesensmerkmal des Güterverbrauchs	54
α) Der Begriff des Gutes	54
β) Der Begriff des Verbrauchs	55
γ) Zusammenfassende Beurteilung des Merkmalsinhaltes	58
bb) Das Wesensmerkmal der Leistungsbezogenheit	58
α) Der Begriff der Leistung	58
β) Der Begriff der Bezogenheit	60
cc) Das Wesensmerkmal der Bewertung	61
3. Zusammenfassende Beurteilung	62
III. Der Kostenbegriff von K. Mellerowicz	63
1. Die Ausgangsposition von Mellerowicz	63
2. Kritische Darstellung des Kostenbegriffs von K. Mellerowicz	64
a) Die Definition des Kostenbegriffs von K. Mellerowicz und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale	64
b) Kritische Darstellung der einzelnen Wesensmerkmale des Kostenbegriffs von Mellerowicz	65
aa) Das Wesensmerkmal des Güterverbrauchs	65
bb) Das Wesensmerkmal der Leistungsbedingtheit	66
α) Der Begriff der Leistung	66
β) Der Begriff der Bedingtheit	68
(1) Die Kapitalkosten im Sinne von Mellerowicz ..	68
(2) Die Kostensteuern	69
cc) Das Wesensmerkmal der Bewertung	71
dd) Das Wesensmerkmal der Normalisierung	72
α) Die von K. Mellerowicz unterschiedenen Gruppen der Kostennormalisierung	72
β) Der Inhalt der einzelnen Gruppen der Kostennormalisierung und ihr Verhältnis zur Begriffsbestimmung der Kosten	72
αα) Die Kostennormalisierung, die durch die in der Kostenrechnung angewendeten Rechenverfahren gegeben ist, und ihr Verhältnis zur Begriffsbestimmung der Kosten	72
ββ) Die durch die Zwecksetzungen der Kostenrechnung bedingte Kostennormalisierung und ihr Verhältnis zur Begriffsbestimmung der Kosten	73
γγ) Die im Wesen der Kosten enthaltene Normalisierung	76
(1) Die Normalisierung bei den kalkulatorischen Abschreibungen	76
(2) Die Normalisierung bei den kalkulatorischen Zinsen	78
(3) Die Normalisierung bei den kalkulatorischen Wagnissen	79

(4) Die Normalisierung beim kalkulatorischen Unternehmerlohn	82
3. Zusammenfassende Beurteilung des Kostenbegriffs von Melle- rowicz	85
B. Der Kostenbegriff von F. Schmidt	86
I. Die Ausgangsposition F. Schmidts	86
II. Kritische Darstellung des Kostenbegriffs von F. Schmidt	90
1. Die Definition des Kostenbegriffs von F. Schmidt und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale	90
2. Kritische Darstellung des Inhaltes der einzelnen Wesensmerk- male des Kostenbegriffs von F. Schmidt	91
a) Kosten als aufgewendete Güter, Nutzungen und Dienste ..	91
b) Kosten als für die Erzeugung eines Produktes aufgewen- dete Güter, Nutzungen und Dienste	97
c) Das Wesensmerkmal der Bewertung	100
III. Das Verhältnis von Kosten- und Aufwandbegriff	102
1. Allgemeine Ausführungen	102
2. Schmidts Kritik an der Schmalenbachschen Unterscheidung von Kosten und Aufwand und das Verhältnis der beiden Be- griffe bei Schmidt	102
a) Der Neutrale Aufwand (Aufwand, keine Kosten)	102
aa) Betriebsfremder Aufwand	102
bb) Außergewöhnlicher und aperiodischer Aufwand	103
cc) Bewertungsverschiedene Aufwände	104
b) Die Zusatzkosten (Kosten, kein Aufwand)	104
aa) Die in den kalkulatorischen Kostenarten (Abschreibun- gen, Zinsen, Wagnisse und Unternehmerlohn) enthalte- nen Zusatzkosten	104
bb) Bewertungsverschiedene Zusatzkosten	105
IV. Zusammenfassende Beurteilung des Kostenbegriffs von F. Schmidt	106
C. Die den behandelten Kostenbegriffen vergleichbaren Begriffe bei H. Nicklisch und K. Rößle	110
I. Der den behandelten Kostenbegriffen vergleichbare Begriff bei H. Nicklisch	110
1. Die Ausgangsposition H. Nicklischs	110
2. Der Kostenbegriff H. Nicklischs	114
3. Der Aufwandbegriff H. Nicklischs	115
a) Die Definition des Aufwandbegriffs von Nicklisch und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale	115
b) Kritische Darstellung der einzelnen Wesensmerkmale des Aufwandbegriffs von Nicklisch	116
aa) Das Wesensmerkmal der Güterverwendung	116
bb) Das Wesensmerkmal der Verbundenheit mit der Wert- erzeugung	120
cc) Das Wesensmerkmal der Bewertung	121
4. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	123
II. Der Kostenbegriff K. Rößles	124
1. Die Ausgangsposition K. Rößles	124
2. Kritische Darstellung des Kostenbegriffs von Rößle	126
a) Die Definition des Kostenbegriffs von Rößle und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale	126
b) Kritische Darstellung der einzelnen Wesensmerkmale des Kostenbegriffs von Rößle	128
aa) Das Wesensmerkmal des Güter und Leistungsverzehrs	128
bb) Das Wesensmerkmal der Verrechenbarkeit des Güter- und Leistungsverzehrs auf die Leistungseinheit	129
cc) Das Wesensmerkmal der Bewertung	132

3. Das Verhältnis von Kosten- und Aufwandbegriff bei K. Rößle	132
4. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	133
D. <i>Der Kostenbegriff E. Boßhardts</i>	134
I. Die Ausgangsposition E. Boßhardts	134
II. Kritische Darstellung des Kostenbegriffs E. Boßhardts	136
1. Die Definitionen des Kostenbegriffs von Boßhardt und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale	136
2. Kritische Darstellung der einzelnen Wesensmerkmale des Kostenbegriffs von Boßhardt	137
a) Das Wesensmerkmal des Güter- und Diensteverzehrs	137
b) Die Beschränkung auf den leistungsmäßigen Teil des Güter- und Diensteverzehrs	137
aa) Leistungsmäßige kalkulatorische Abschreibungen	137
α) Das Problem der wirtschaftlichen Nutzungsdauer	138
β) Das Problem der Unterbeschäftigung der Anlagen	140
bb) Leistungsmäßige kalkulatorische Zinsen	143
α) Der Kostencharakter des Zinses bei Boßhardt	143
β) Die Kritik Boßhardts am „betriebsnotwendigen Kapital“ als Basis für die Berechnung des kalkulatorischen Zinses	144
γ) Der kalkulatorische Zinsfuß	145
cc) Das leistungsmäßige kalkulatorische Risiko	145
dd) Der leistungsmäßige kalkulatorische Unternehmerlohn	148
ee) Die Differentialrente der Unternehmung als leistungsmäßiger Wertverzehr	149
ff) Der Einfluß des Beschäftigungsgrades auf den leistungsmäßigen Wertverzehr im allgemeinen	151
gg) Die Beurteilung der Beschränkung auf den leistungsmäßigen Güter- und Diensteverzehr	152
c) Das Wesensmerkmal der Bewertung	153
III. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	154
E. <i>Der Kostenbegriff der Nominalisten (Rieger, Linhardt und Fettel)</i>	155
I. Die Ausgangsposition der Nominalisten	155
II. Kritische Darstellung des Kostenbegriffs der Nominalisten	158
1. Die einzelnen Definitionen und die in diesen enthaltenen Wesensmerkmale	158
2. Kritische Darstellung der einzelnen Wesensmerkmale des Kostenbegriffs der Nominalisten	159
a) Die Ausgaben als Wesensmerkmal des Kostenbegriffs der Nominalisten	159
b) Das Wesensmerkmal der Beschränkung auf die Ausgaben zum Kauf von Produktionsmitteln (auf die Kapitaleinsatz darstellenden Ausgaben)	160
c) Der Zeitpunkt der Erfassung der Ausgaben zur Beschaffung von Produktionsmitteln als Wesensmerkmal des Kostenbegriffs	161
III. Zusammenfassende Beurteilung des Kostenbegriffs der Nominalisten	162
F. <i>Der Kostenbegriff H. Kochs</i>	164
I. Die Ausgangsposition H. Kochs	164
II. Kritische Darstellung des Kostenbegriffs von H. Koch	165
1. Die Definition des Kostenbegriffs von H. Koch und die in ihr enthaltenen Wesensmerkmale	165
2. Kritische Darstellung des Inhaltes der einzelnen Wesensmerkmale des Kostenbegriffs von H. Koch	166
a) Allgemeines	166

b) Die Ausgaben als Wesensmerkmal des Kostenbegriffs von H. Koch	166
aa) Die Erfüllung des Prinzips der Eindeutigkeit beim Merkmal der Ausgaben	166
α) Das Verhältnis der Prinzipien der Eindeutigkeit und der Exaktheit zueinander	166
β) Die der inhaltlichen Bestimmung des Kostenbegriffs zugrunde liegenden Prämissen	167
γ) Die Eindeutigkeit des Wesensmerkmals der Ausgaben, beurteilt an Hand der zugrunde liegenden Prämissen	169
bb) Die Erfüllung des Prinzips der Wirklichkeitsnähe (Fruchtbarkeit)	169
α) Allgemeines	169
β) Die Wirklichkeitsnähe der Prämisse der arbeitsteiligen Güterbereitstellung und des mit Hilfe des Geldes vermittelten Gütertausches zwischen den einzelnen Wirtschaftssubjekten	170
αα) Geschenkte Produktionsmittel	170
ββ) Unternehmerlohn und Eigenkapitalzinsen	172
γ) Die Wirklichkeitsnähe der Prämisse eines simultanen Systems aller Preise	174
δ) Die Klärung des Verhältnisses zwischen Kostenbegriff und Kostenrechnung in ihrer Bedeutung für die Wirklichkeitsnähe des Merkmals der Ausgaben	175
ε) Beurteilung der Wirklichkeitsnähe des Wesensmerkmals der Ausgaben	177
cc) Die Erfüllung des Prinzips der Widerspruchslosigkeit beim Merkmal der Ausgaben	177
c) Das Wesensmerkmal der Einschränkung auf die „nicht kompensierten“ Ausgaben	178
d) Das Wesensmerkmal der Verbundenheit der „nicht kompensierten“ Ausgaben mit der Leistungserstellung	179
III. Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	180

Dritter Hauptteil

Zusammenfassung, Auswertung und Ausbau der Untersuchungsergebnisse

A. Zusammenfassung und Auswertung der bisherigen Untersuchungsergebnisse	184
I. Versuch einer Gruppierung der dargestellten Kostenbegriffe	184
II. Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb der Gruppen	186
1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten der wertmäßigen Kostenauffassungen	186
a) Der in den wertmäßigen Kostenbegriffen erfaßte Sachzusammenhang	186
b) Die umfangmäßig unterschiedliche Erfassung des Sachzusammenhangs des Güterverbrauchs	187
aa) Die unterschiedlichen Fassungen des Leistungsbegriffs bzw. die umfangmäßig verschiedene Erfassung des Bereichs der Leistungserstellung	188
bb) Die vorausgesetzte Beziehung zwischen Leistungserstellung und Güterverbrauch	190
c) Die Art und Weise der Erfassung des leistungsbezogenen Güterverbrauchs	193
d) Die Entscheidung für einen wertmäßigen Kostenbegriff ..	195
2. Unterschiede und Gemeinsamkeiten der pagatorischen Kostenauffassungen	195

B. <i>Ergänzende Ausführungen zum wertmäßigen Kostenbegriff Kosiols</i> ..	198
I. Allgemeines	198
II. Erörterung von Einzelproblemen	198
1. Einzelfragen bezüglich des Merkmals des Güterverbrauchs ..	198
a) Die Vollständigkeit der Erfassung des Güterverbrauchs	198
b) Der Kostencharakter des kalkulatorischen Zinses	199
c) Der Kostencharakter der öffentlichen Abgaben	201
d) Der Kostencharakter des Nominalgüterverbrauchs	204
2. Einzelfragen bezüglich des Merkmals der Leistungsbezogenheit	205
3. Einzelfragen bezüglich des Merkmals der Bewertung	205
	Schluß
	207
	Zusammenfassung
	207
	Literaturverzeichnis
	209

Abkürzungsverzeichnis

BFuP	= Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
Die BW	= Die Betriebswirtschaft
Bw. Bl.	= Betriebswirtschaftliche Blätter
BWL	= Betriebswirtschaftslehre
HdSW	= Handwörterbuch der Sozialwissenschaften
HdW	= Handbuch der Wirtschaftswissenschaften
HWB	= Handwörterbuch der Betriebswirtschaft
NF	= Neue Folge
Österr. BW	= Österreichischer Betriebswirt
Die WiWi	= Die Wirtschaftswissenschaften
Die WP	= Die Wirtschaftsprüfung
ZfB	= Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfdgesStaatsw.	= Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZfhF	= Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung

Einleitung

A. Problemstellung

Das Wort „Kosten“ wird sowohl im allgemeinen Sprachgebrauch als auch in Volks- und Betriebswirtschaftslehre sehr oft verwendet. Der mit ihm verbundene Begriffsinhalt ist dabei nicht immer genau bestimmt und in jedem Fall derselbe. Selbst mit dem betriebswirtschaftlichen Kostenbegriff, der Gegenstand der folgenden Untersuchungen sein soll, ist kein einheitlicher Gedankeninhalt verknüpft.

In der Betriebswirtschaftslehre gebraucht man diesen Terminus zunächst — d. h. in der zweiten Hälfte des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts —, ohne daß man dessen Inhalt im einzelnen klar und eindeutig bestimmte¹. Erst in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg begann die Diskussion über den Begriffsinhalt selbst. Sie ist in der Zwischenzeit immer wieder durch einschlägige Untersuchungen genährt worden und hat in jüngster Vergangenheit vor allem durch zwei Veröffentlichungen² neue Impulse erhalten. Die Häufigkeit, mit der der betriebswirtschaftliche Kostenbegriff zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gemacht worden ist, hat aber bisher nicht dazu geführt, die einzelnen unterschiedlichen Auffassungen einander näher zu bringen. Die Vielzahl der im Inhalt voneinander abweichenden Kostenbegriffe ist vielmehr stets vermehrt worden.

Die Themenstellung der Arbeit stellt uns nicht die Aufgabe, eine neue, eigene Auffassung von den Kosten zu entwickeln und diese den vielen bereits vorhandenen hinzuzufügen. Wir wollen vielmehr die in der betriebswirtschaftlichen Literatur vorzufindenden Kostenbegriffe einer kritischen Untersuchung unterziehen. Die dabei geübte Kritik soll die Beachtung der Prinzipien der Begriffsbildung im allgemeinen und der daraus abgeleiteten Forderungen an die Bestimmung des Kostenbegriffs im besonderen überprüfen.

¹ Vgl. dazu: Dorn, Gerhard, Die Entwicklung der industriellen Kostenrechnung in Deutschland, Berlin 1961, S. 27—29, insbes. S. 29.

² Kosiol, Erich, Kritische Analyse der Wesensmerkmale des Kostenbegriffes, in: Betriebsökonomisierung. Festschrift für R. Seyffert, Köln u. Opladen 1958, S. 9 f. Koch, Helmut, Zur Diskussion über den Kostenbegriff, in: ZfhF, N. F., 10. Jg. 1958, S. 355 f.

Eine Schwierigkeit entsteht bei der Darstellung insofern, als mit dem Wort „Kosten“ in der Regel die Vorstellung von einem Bereich des Werteflusses durch die Unternehmung verbunden wird, es sich jedoch nicht immer um denselben handelt. Weil aber nur bei Nicklisch³ eine Abweichung gegeben ist, und nicht zuletzt im Interesse einer in sich geschlossenen Untersuchung wollen wir uns hier am Bereich des Werteflusses orientieren und bei Nicklisch nicht den mit dem Wort Kosten verknüpften Begriffsinhalt untersuchen, sondern den, der dem zu betrachtenden Bereich des Werteflusses entspricht⁴.

Wenn aber dem gleichen Sachzusammenhang gefolgt wird und trotzdem eine Übereinstimmung der einzelnen Auffassungen vom Kostenbegriff nicht gegeben ist, so ist das darauf zurückzuführen, daß jede Begriffsbildung „innerhalb gewisser Grenzen, die durch die Sachzusammenhänge bestimmt sind, in einem nicht unerheblichen Ausmaße willkürlich“ ist⁵. Die von uns vorzunehmende kritische Darstellung der einzelnen Kostenbegriffe wird sich mit diesem gegebenen Spielraum besonders befassen und u. a. versuchen müssen, die Gründe des Auseinanderfallens der einzelnen Begriffsinhalte zu erforschen und zu beurteilen.

Das Verhältnis zwischen Kostennormalisierung und Begriffsbestimmung der Kosten zu ergründen, soll eine weitere Aufgabe darstellen. Sie steht nicht außerhalb der allgemeinen Zielsetzung dieser Arbeit, sondern bedeutet nur eine Schwerpunktbildung und kann bei der kritischen Darstellung *der* Kostenbegriffe erfüllt werden, in denen die Normalisierung als begriffsbildendes Merkmal enthalten ist.

Ein besonderes Problem der Arbeit besteht darin, daß die Veröffentlichungen der einzelnen Autoren zu verschiedenen Zeiten erfolgten. Wir versuchen dem insofern gerecht zu werden, als wir den jeweiligen Entwicklungsstand der Betriebswirtschaftslehre und der Diskussion um den Kostenbegriff im besonderen bei der Darstellung und Kritik der einzelnen Auffassungen berücksichtigen. Bei mehreren Veröffentlichungen desselben Autors zum Problem des Kostenbegriffs soll die letzte vorwiegend herangezogen werden. Evtl. auftretende, im Zeitablauf sich wandelnde Auffassungen einzelner Autoren vom Kostenbegriff werden wir aufzeigen.

³ Nicklisch, Heinrich. Die Betriebswirtschaft, 7. Aufl., Stuttgart 1932, S. 527. s. dazu auch: Koch, H., Zur Diskussion . . . , S. 355.

⁴ s. dazu auch: Stadler, Max, Zur Begriffsbildung in der Betriebswirtschaftslehre, in: Betriebswirtschaftliche Blätter, 3. Jg. 1932, S. 166: „Mancher Streit wäre überflüssig, wenn auf das Wesen der Begriffsbildung zurückgegriffen und nicht am zufälligen Gleichlaut eines Wortes, als des gleichen Repräsentanten von verschiedenen ‚Begriffen‘, haftengeblieben würde.“

⁵ Kosiol, E., Kritische Analyse . . . , S. 9.

Die vorliegende Untersuchung soll eine in der betriebswirtschaftlichen Literatur noch bestehende Lücke schließen helfen, die darin besteht, daß den Fragen, welche Anforderungen an einen betriebswirtschaftlichen Begriff sowie dessen Definition zu stellen sind und worauf die Vielfalt der voneinander abweichenden Begriffe, die den gleichen Sachzusammenhang erfassen wollen, zurückzuführen ist, bisher keine genügende Beachtung geschenkt wurde. Dabei wird nicht verkannt, daß solche Fragen zu Beginn der Entwicklung einer wissenschaftlichen Disziplin zunächst durchaus zurückgestellt werden können. Uns scheint jedoch der Zeitpunkt gegeben zu sein, in dem eine Bestandsaufnahme und eine Klärung der obigen Probleme — im folgenden am Beispiel des Kostenbegriffs vorgenommen — angebracht sind.

B. Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Die dargelegte Problemstellung führt in Anbetracht der Vielzahl der in der betriebswirtschaftlichen Literatur zu findenden Definitionen des Kostenbegriffs sowie der bei der Überprüfung der einzelnen Begriffsbildungen notwendigen Intensität der Darstellung und Kritik zu einem umfangreichen Untersuchungsobjekt. Neben den in der Themenstellung selbst gegebenen Abgrenzungen sollen daher im folgenden weitere, nach unserem Ermessen vertretbare Einengungen vorgenommen werden.

Im Thema selbst liegt die Einschränkung auf die Kostendefinitionen der betriebswirtschaftlichen Literatur. Die Kostenbegriffe des alltäglichen Sprachgebrauchs und die der Volkswirtschaftslehre gehören nicht zum Untersuchungsobjekt der vorliegenden Arbeit. Mit dem Ausschluß der volkswirtschaftlichen Kostenbegriffe soll gleichzeitig die Diskussion der Kostenprobleme ausgeklammert werden, die Fragen der allgemeinen Produktions- und Kostenfunktion betreffen. Das ist insofern nicht ganz unproblematisch, als diese Probleme in neuerer Zeit auch von Betriebswirten aufgegriffen und erörtert worden sind. U. E. kann jedoch, wenn man eine Funktionsaufteilung zwischen Volks- und Betriebswirtschaftslehre vornimmt, die Diskussion um die Produktions- und Kostenfunktion nach wie vor dem Bereich nationalökonomischer Analyse zugeordnet werden. Die obige Einengung hat zudem den Vorzug, daß die Untersuchung auf die Erörterung der kostenrechnerischen Problematik der betriebswirtschaftlichen Kostenbegriffe eingeschränkt wird, womit ein in sich geschlossenes Untersuchungsobjekt erreicht ist.

Darüber hinaus scheinen uns drei weitere Einengungen zweckmäßig zu sein. Die bisherige Diskussion des betriebswirtschaftlichen Kostenbegriffs bezieht sich allein auf die in der deutschsprachigen Literatur